



## puppenköpfchen

Lieber firstoffertio,

vielen Dank für dein Lob. Ich bin froh, wenn das Gedicht diese Wirkung auf dich hat, da das genau das ist, was ich erreichen wollte. :)

Liebe lilli,

danke für deine gut begründete Kritik. Ich gehe jetzt einfach mal auf jeden Punkt gesondert ein:

**Zitat:** Der Blick aus der Sicht des Mädchens ist behutsam, berührt, ist mit aber etwas zu viel Pathos insgesamt und wirkt stellenweise zu gekünstelt in der Sprache: "Ich muss dann wohl vom Dreck zehren..." - Redet so ein kleines Mädchen?! Würde es etwas einfacher, schlichter formulieren.

Habe ich bewusst aber nicht gemacht, ein kleines Mädchen soll beschrieben werden, das eigentlich schon mehr erlebt hat, als ein kleines Mädchen erleben sollte. Darum ist es auch nicht mehr so kindlich in seiner Ausdrucksweise. Ich fand das eigenartige auf dem Bild, dass dieses Kind mit seiner Puppe einen sehr sicheren, leicht feindseligen Blick hat. Irgendwie sollte es meiner Meinung nach auch stilisierter sprechen, damit in der Begegnung zwischen Fotografen und Kind klar wird, was für eine Wirkung das Mädchen auf ihn hat. Wäre das jetzt ein authentischer Prosatext und kein stilisiertes Gedicht, würde ich mich dem Kritikpunkt annehmen. So macht es für mich aber Sinn.

**Zitat:**  
Das Eingangsbild ist stilistisch nicht ganz stimmig: auf Ziegeln .... blickt ein kleiner Mensch hervor. "aus" müsste es doch heißen.  
Oder auf ... sitzt, hockt ein kleiner Mensch.

Jup, das stimmt. Eigentlich aber habe ich diesen Satzteil garnicht beachtet. In meinem Kopf begann der Satz erst ab "wo großmäuler" etc. Habe jetzt einfach einen Punkt gesetzt:

ziegel auf ziegel auf tonnen von staub  
und weltenboden. wo großmäuler  
um die erde stritten, wo heulende sirenen  
warnten statt zu buhlen, blickt ein kleiner  
mensch hervor, ein mädchen, ihre augen leuchten und so weiter

**Zitat:** Es sind mir auch zu viele Füllworte wie "sanfte Verzweiflung", "am traurigen (Gruben)Grab von Mama und Papa" und unklare Übergänge: "sehen sie (wer? Mama und Papa?) ihre zerschmetterten Köpfe?" - fragt sich dies das Mädchen, weil es nicht begreift, das sie tot sind, nichts mehr sehen können oder wendet sie sich mit der Frage hilflos an ihr Gegenüber, den "lieben Herrn" (ist damit der Fotograf oder Gott gemeint?)

Eigentlich eine interessante Interpretationsweise, dass sie garnicht (wie von mir beabsichtigt) mit dem Fotografen spricht sondern mit Gott, den Fotografen vielleicht für einen Gott hält. Auch dass sie sich das mit "mama und papa" vielleicht selber fragt, habe ich noch nicht bedacht. Kann man doch offen lassen. Meiner Meinung nach leben Gedichte unter anderem von genau solchen Mehrdeutigkeiten. Über die



## puppenköpfchen

Fülladjektive werde ich noch grübeln, viele der Wörter benutze ich aber auch mehr wegen des Klages. (grubengrab z.B., klingt irgendwie verspielter als nur ein schlichtes "grab")

### Zitat:

Missverständlich auch: "nur die Hitze in mir ist da. Die hat mir mein Bruder geschenkt." (gemeint ist aber sicher die Puppe, doch der Bezug wird nicht deutlich, da sie weiter oben nur einmal genannt wird...)

Auch das ist mir durchaus bewusst. Aber Kinder springen doch auch gerne mal zwischen Themen hin und her. Mir fiel es zuerst auch auf, aber ich fand es doch ein zu schönes Missverständnis. "Die Wut habe ich von meinem Bruder, der in den Krieg zog" vs. "Die Puppe hat mir mein Bruder zu Weihnachten geschenkt"... Nein, auch das ist etwas, was ich garnicht eindeutig machen möchte. Auch hier: In einer logisch geknüpften Erzählung oder einer Romanszene wäre das was anderes, da es eben mehr auf erzählerische Aspekte ankäme, auch auf Glaubwürdigkeit, ein Gedicht kann sich aber Vielschichtigkeit erlauben. Und ich *möchte*, dass ein Leser darüber stolpert.

**Zitat:** Zu der Zeile mit dem Mädchen aus Stahl, würde ich ganz einfach wie folgt ändern: ein Mädchen, das aus Stahl zu sein scheint.

Jup, hab ich jetzt einfach mal so gemacht :)

**Zitat:** Folgende Zeile scheint mir auch noch nicht stimmig sprachlich: der setzt seinen vo(n)m Kanonen(knall - klingt mehr nach Silvesterknaller statt Kanonendonner) gebeugten (besser: verbeulten) Hut in die Ruine...

Jo, auch das habe ich übernommen. Auch wenn ich an der Stelle die Vorstellung lustig fand, dass nicht nur er vom Krieg gebeugt ist, sondern auch sein Hut. Aber da muss das nicht unbedingt sein.

### Zitat:

Verstehe diese Formulierung nicht: Wieso fühlt sich der "zerrissene Herr (innerlich oder tatsächlich von einer Bombe getroffen?) zerbrechlich wie sein (?) Puppenköpfchen..." - wo es doch dem Mädchen gehört. Oder steckt der liebe Herr, Gott selbst in der Puppe, das dem Mädchen Trost und Halt für einen Moment gibt, bis auch diese letzte Rettung zerstört wird...

Du verstehst sie doch auf deine Weise ;) Finde das eigentlich auch eine schöne Interpretation. Meine Intention war aber eigentlich folgende:

Der Fotograf, ein erwachsener Mensch, der lange durchgehalten hat, um einfach nur zu fotografieren, bald aber zu "zerrissen" ist, um noch länger durchzuhalten, sieht sich einem Mädchen gegenüber gestellt, das irgendwie anders ist, das viel von dem hat, was er nicht hat. Das sozusagen aus der Willkür der Gewalt eher das Durchhaltevermögen mitnimmt, vielleicht auch genug Wahnsinn mitbringt, um alles auszuhalten. Er selbst fühlt sich daneben schwach, auch psychisch, willensschwach, wie eine Puppe. Das Puppenköpfchen ist also sein eigener Kopf. Aber wie gesagt, deine Interpretation, in der Gott der liebe Herr ist, gefällt mir auch sehr gut. :)

### Zitat:

Warum ist die Schlusszeile besonders gestochen hervorgehoben? Bräuchte es m.M. nicht, es wirkt schlicht gesetzt in seiner starken Aussage ergreifend genug.



## puppenköpfchen

Wollte da quasi die Lesegeschwindigkeit schlagartig für die letzte Zeile entschleunigen, war eigentlich mehr ein Experiment. Ist aber tatsächlich nicht zwingend, da hast du recht.

Wie gesagt, vielen Dank für dein wertvolles Feedback. Und danke für:

**Zitat:**

Auf jeden Fall ein Gedicht, das einen so schnell nicht wieder loslässt.  
das lese ich sehr gerne :)

Liebe Grüße

Nils

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).